

Die Botschaft

AZ 5312 Döttingen
Post CH AG
Fr. 1.80

Montag, 19. Juni 2023
Nr. 70

redaktion@botschaft.ch
Tel. 056 269 25 25



Die Zeitung für das Zurzibiet und angrenzende Gemeinden



Peter Moser, Walter Häfeli und Max Hauenstein durchschneiden das Einweihungsband.

Häfeli-Brügger AG sammelt Abfall in Bad Zurzach

Eine neue Wertstoffsammelstelle nimmt heute in Bad Zurzach ihren Betrieb auf. Die Häfeli-Brügger AG erschliesst sich damit einen weiteren Teil des Recyclingmarktes in der Region.

BAD ZURZACH (dvd) – Ein Gebäude mit Wiedererkennungswert, nennt es Geschäftsführer Walter Häfeli bei seiner Eröffnungsansprache am Samstagmorgen. Die Dachkonstruktion aus Holz mit dem ausladenden Vordach, die Ummantelung aus silbergrauem Wellblech und die blauen Rolltore kennt man von der Sammelstelle in Klingnau. Ebenso die Verkehrsführung und die niveauseretzten Sammelcontainer. Die Anlage in Klingnau und die Erfahrung aus deren Betrieb dienten der HM Architekten GmbH als Vorlage zur Ausgestaltung eines Masterplans, der für die Suche nach dem geeig-

neten Grundstück erstellt worden war. Die Parzelle im Seeächer machte dann schliesslich das Rennen, weil der ausgearbeitete Masterplan mit allen Kriterien am besten darauf passte.

Kurze Wege bei der Entsorgung

So können sich die Einwohner der Grossgemeinde Zurzach ab heute über kürzere Anfahrtswege und ein grosses Angebot an Entsorgungsmöglichkeiten freuen. Zwei ausgebildete Fachkräfte betreuen die neue Sammelstelle an sechs Tagen in der Woche. Die Verrechnung für kostenpflichtigen Abfall läuft über einen QR-

Code, den der Kunde erhält, wenn er sich auf der Website der Häfeli-Brügger AG registriert und ein Konto erstellt. Damit profitieren Kunden von den vergünstigten Tarifen für Einwohner. Wer diesen Code hat, kann ihn auch an der Sammelstelle in Klingnau vorweisen.

Verbessertes Konzept

Wenn auch vieles dem Konzept in Klingnau gleicht, gibt es doch ein paar funktionale Änderungen. Neu ist der Bereich für die kostenpflichtige Entsorgung von der kostenlosen klarer getrennt und durch Markierungen am Boden gekennzeichnet.

net. Wer mit dem Auto hinten um das neue Gebäude herumfährt, stellt sich auf der Vorderseite nicht wie in Klingnau in die Kolonne, sondern parkt sein Fahrzeug auf einem der schrägen Parkplätze gegenüber den Rolltoren. Für die Ausfahrt muss nicht zurückgesetzt werden. Vom Auto zu den Containern können die Abfälle mit einem bereitstehenden Wägelchen transportiert werden. Solche, für deren Entsorgung bezahlt werden muss, werden an der Kasse gewogen.

Wie es dazu kam

Als das Familienunternehmen Häfeli-

Brügger AG eine Standorterweiterung ins Auge fasste, bestätigte eine Kundenumfrage die Erfahrungen aus dem Betrieb der Sammelstelle in Klingnau. Die Kundschaft möchte den im Haushalt entstehenden Abfall gerne effizient entsorgen können. Daraus leitete das Unternehmen ab, dass die Verkehrswege verkürzt werden müssten. Idealerweise sollten die Kunden ihre Entsorgungstour mit dem Einkauf im Ort verbinden können. Am Standort Bad Zurzach könne man diesem Bedürfnis gerecht werden, so Häfeli. Ausserdem werde damit die Sammelstelle in Klingnau entlastet.

Verzögerung erforderte Geduld

In ihrer Ansprache dankten Architekt Max Hauenstein und Walter Häfeli dem Gemeinderat und der Bauverwaltung von Bad Zurzach für die gute und effiziente Zusammenarbeit. Dass das gut gestartete Projekt schliesslich im Bau- und Bewilligungsverfahren doch noch ins Stocken geriet, habe an den kantonalen Behörden gelegen. Sie hätten sich viel Zeit gelassen bei der Erstellung von Gutachten bezüglich der Dachentwässerungssituation. Sie blieb denn auch über den Spatenstich hinaus lange ungeklärt. Die auf Frühjahr 2022 geplante Eröffnung der Sammelstelle verschob sich deshalb um ein Jahr, so die Schilderungen des Architekten. Architekt und Bauherrschaft mussten sich in Geduld üben. Ein Umstand, wie ihn Hauenstein immer häufiger antrifft. Gemeinderat Peter Moser hatte die Zeit vom ersten Gespräch zwischen Bauherrschaft und der damals eingesetzten Umsetzungscommission bis zur Einweihung vom Samstag offenbar anders erlebt. So rühmte er in seiner Ansprache, wie schnell alles abgesprochen, geplant und realisiert worden sei. Er freue sich, das Abfallmanagement einem darauf spezialisierten Unternehmen übergeben zu dürfen. Dies sei ein grosser Gewinn für alle Seiten.

Ein Ginkgo und ein Maulbeerbaum

Mit der Errichtung des Gebäudes wurden hauptsächlich Handwerksbetriebe aus der Umgebung beauftragt. Für ihren Einsatz bedankte sich Häfeli ebenso wie bei den Nachbarn, die den Baustellenlärm geduldig ertragen hätten. Max Hauenstein überreichte Häfeli symbolisch einen kleinen Baum. An grösseren Exemplaren, die demnächst auf dem Gelände gepflanzt würden, werde man sich von Architektenseite her beteiligen. Ein Maulbeerbaum und ein Ginkgo würden es sein, versprach Häfeli. Im feierlichen Akt zerschnitten die drei Redner das Band, bevor sich die Tore für die zahlreich erschienenen Besucher zur Besichtigung öffneten. Danach offerierte das Häfeli-Brügger-Team Wurst vom Grill und Getränke.



Innenansicht der neuen Sammelstelle im Seeächer.



Neugierige Besucher gehen auf Erkundungstour.